

Anrathen des Freiherrn Georg Erasmus Tschernembl von Schwertberg eröffneten sie am 30. August 1608 im ganzen Lande den protestantischen Gottesdienst und die evangelischen Schulen, nahmen das Schloß zu Linz in Besitz und entsetzten den Landeshauptmann. An der wiederhergestellten Landschaftsschule wirkten der Historiker Hieronymus Megiser und der Astronom Johannes Kepler, der in Linz seine Harmonie der Welt veröffentlichte und die Rudolfinischen Tafeln vollendete.

Als Matthias zögerte, traten die Stände mit jenen von Niederösterreich in Horn zum Bündniß zusammen; man warb um den Beistand der Ungarn und wendete sich selbst an Sachsen, Pfalz und Württemberg. Nun gab Matthias (16. März 1609) den evangelischen Ständen die Religionsübung für die Unterthanen aller ihrer Glaubensgenossen frei.

In fast wehrlosem Zustande wurde Ende 1610 das Land vom Einbruche des Passauer Volkes überrascht. Kaiser Rudolf verlor auch die böhmische Krone (1611). Vergeblich versuchte Kaiser Matthias von den Ausschüssen der Landtage auf dem Generalconvente zu Linz (1614) die Geldmittel für ein stehendes Heer zu erlangen; die oberösterreichischen und niederösterreichischen Stände beschuldigten sogar den Kaiser, daß seine kriegerischen Bewegungen die Türkengefahr hervorgerufen hätten. Nach dem Prager Fenstersturze (1618) sperren die Stände die Donau bei



Ständischer Mattpfennig vom Jahre 1605.

Engelhartzell und verweigerten dem kaiserlichen Feldherrn Grafen Buquoy den Durchzug nach Ungarn; Gesandte gingen an alle Höfe der protestantischen Union und an die Generalstaaten von Holland. Mit den Directoren in stetem Verkehr, traten die Stände nach dem Tode Matthias' der Conföderation der böhmischen Stände bei, nahmen das Land in eigene Verwaltung und versagten dem König Ferdinand II. vor Bestätigung ihrer Privilegien die Huldigung. Sie betheiligten sich an dem combinirten Angriffe auf Wien und hielten an dem Bunde mit Böhmen fest, auch nachdem die Böhmen Ferdinand des Thrones entsetzt hatten; selbst die Hilfe des Fürsten von Siebenbürgen riefen sie an.

Der habsburgische Thron war im Wanken. In dieser Gefahr erschien Herzog Maximilian von Baiern mit dreißigtausend Mann an den Grenzen des Landes. Vergeblich boten die Stände die Bauern auf und sandten Eilboten nach Böhmen um Hilfe; der Vortrab der ligistischen Armee zersprengte das Landvolk bei Haag und erstürmte Mistersheim; am 4. August 1620 zog Maximilian in Linz ein und nahm am 20. August die unfreiwillige Interimshuldigung der Stände entgegen. Graf Adam Herberstorf wurde als Statthalter bestellt. Ebenso unerschrocken als unerschütterlich treu, hat Herberstorf seinem Herrn und dem Kaiser das Land erhalten; aber dieses große Verdienst wird wesentlich